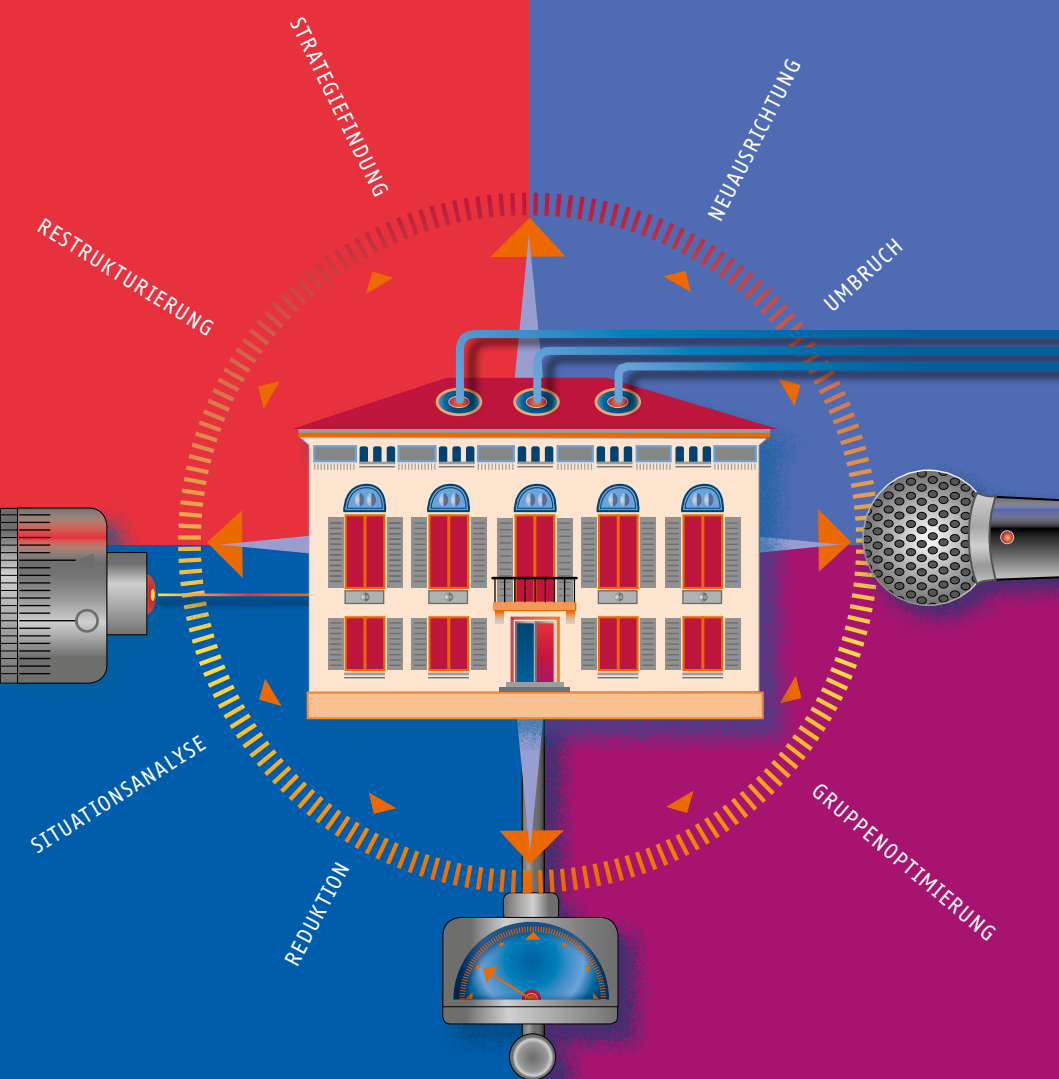




Caspar-Apenzeller-Stiftung

Landheim
Brüttisellen

«Um neue Wege zu gehen,
müssen alte Pfade verlassen werden.»



JAHRESBERICHT 2014

Vorwort des Präsidenten der Caspar-Appenzeller-Stiftung



Dr. Chris Weilenmann

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr 2014 zu vier Sitzungen.

Neben den üblichen Geschäften beschäftigten den Stiftungsrat die bereits vor einem Jahr erwähnte Belegungssituation und die daraus resultierenden Strategiefragen. Eine eigens hierzu eingesetzte Arbeitsgruppe kam im Berichtsjahr dreimal zusammen.

Mittlerweile liegen einige hoffnungsvolle Perspektiven vor. Feststellen mussten wir, dass sich im Massnahmenbereich sowohl seitens der zivilen als auch der strafrechtlichen Behörden einiges geändert hat. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Verwaltung ist erfreulich. Aber auch da ist spür- und hörbar der Wunsch nach einigen Veränderungen. Die notwendigen Erkenntnisse haben wir gewonnen. Jetzt geht es um deren Umsetzung und das Finden von adäquaten Lösungen.

Nach wie vor sind wir der Meinung, dass das Landheim mit seinen fachlich ausgewiesenen Mitarbeitenden und seiner hervorragenden Infrastruktur sowohl im Wohn- als auch im Arbeitsbereich eine äusserst wertvolle pädagogische Einrichtung ist. Sie zu erhalten ist bestimmt sowohl im Interesse der Jugendlichen als auch der Gesellschaft angezeigt.

Leitung und Mitarbeitende des Landheims haben sich auch im vergangenen Jahr unermüdlich für unsere jugendlichen Bewohner engagiert, wofür ich ihnen namens des Stiftungsrats herzlich danke.

Ebenso bedanke ich mich bei unseren treuen Freunden und Gönnern für ihr Interesse an unserer Institution und ihre grosszügigen Zuwendungen im zurückliegenden Berichtsjahr.

Dr. Chris Weilenmann
Präsident des Stiftungsrats

Neue Wege gehen



Chris Clausen

Die Nachrichten sind eigentlich erfreulich: die Jugendkriminalität im Lande nimmt stetig ab, und die Platzierungen in den Heimen, nicht nur durch die Jugendanwaltschaften, gehen stark zurück! Diese Nachrichten werfen aber auch Fragen auf – und sie stellen die Heime vor ganz neue Probleme.

Durch den Rückgang der Platzierungen kann Geld gespart werden – auch das ist erfreulich! Und doch drängt sich die Frage nach dem Huhn oder dem Ei auf. Kann gespart werden, weil es tatsächlich weniger Platzierungen braucht – oder wird weniger platziert, weil besonders stark gespart wird? Wir meinen: sowohl als auch.

Es gibt in den deutschsprachigen Kantonen über 300 stationäre Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, die auf der Liste der Interkantonalen Vereinbarung für Soziale Einrichtungen erfasst und anerkannt sind; von der kleinen Wohngruppe bis zu grossen sozialpädagogischen Zentren mit diversen Hilfsangeboten unter einem Dach. Ein reiches Angebot und eine erstaunliche Vielfalt, auf die wir stolz sein können.

Der Bedarf allerdings scheint nach Jahren des Zuwachses und des Ausbaus nun abzunehmen, aber ebenso klar ist, dass bei den Platzierungen aus Budgetgründen enorm gespart wird. Fakt aber ist: wir Heime müssen uns auf die veränderten Bedingungen einstellen – und wohl auch auf die Tatsache, dass es in den (offenen) Heimen ein gewisses Überangebot gibt und wir darauf reagieren müssen.

Aus diesem Grund haben wir im Landheim bereits im Frühling unser Angebot überprüft und angepasst. Durch die Schaffung eines modular aufgebauten Tageszentrums reagieren wir auf den Bedarf nach Tagesaufenthalten; für Jugendliche, deren Wohnsituation noch gefestigt ist, die aber eine Berufsabklärung und -ausbildung mit unterschiedlich starker Betreuung in einem geschützten Rahmen brauchen. Unsere neuen und modernen Ausbildungsplätze in acht verschiedenen Berufen bieten hier beste Voraussetzungen.

Um dem verminderten Bedarf nach vollstationären Plätzen Rechnung zu tragen, haben wir zudem eine unserer Wohngruppen vorläufig geschlossen und auch in der Führungsstruktur und der Verwaltung Kapazitäten abgebaut. Diese Restrukturierung, personalverträglich umgesetzt, ist allerdings nicht gratis – die qualitative Umsetzung von Sparmassnahmen kann nicht über Nacht vollzogen werden. Die Löhne zum Beispiel müssen für einige Zeit weiterbezahlt werden, auch wenn eine Gruppe bereits geschlossen ist. Das Resultat zeigt sich im Rechnungsabschluss 2014: es resultiert ein erhebliches Defizit!

Mit der Anpassung des Angebotes und der damit verbundenen Verbesserung der Kostenstruktur können wir aber zuversichtlich ins nächste Jahr gehen. Die aus der Landheim-Leitung und einem Ausschuss des Stiftungsrates gebildete Strategieguppe wird ihre Arbeit weiter führen und am Ball bleiben. Wer neue Wege gehen will, muss alte Pfade verlassen. Das Landheim wird gerüstet sein für die veränderten Anforderungen der Praxis, aber auch auf die Veränderungen im Hinblick auf das in Vorbereitung stehende neue Jugendheim- und Familienunterstützungsgesetz!

Chris Clausen, Gesamtleiter

MitarbeiterInnenbestand am 31. Dezember 2014

Leitung

Chris Clausen, Gesamtleiter
Daniel Büchi, Leiter Pädagogik und Ausbildung
Sozialpädagogische Gruppenleiter:
Benjamin Hagel, Luigi Rigamonti, Sascha Rittel

Pädagogik

SozialpädagogInnen:

Barbara Ackermann, Timothy Amon,
Nadja Fässler, Sylvia Kössler,
Emilija Siljevic, Marie-Hélène Vielle,
Andreas Wagner

SozialpädagogInnen in Ausbildung:

Marcel Böhler, Thomas Enderli, Natalia Maag

Berufsbildung / Betriebsleiter

Beat Betschart, Hauswartung / Techn. Dienst
Franz Erhardt, Recycling/Sammelstelle
Jürg Feller, Gärtnerei
Thomas Riethmann, Schreinerei
Erich Arnhold, Schlosserei
Roland Spörri, Küche

BetriebsmitarbeiterInnen

Franziska Weyeneth, Gärtnerin
Andreas Häberli, Gärtner
Fabian von Euw, Schreiner
Patrik Böhlinger, Leiter Produktion Schlosserei
Michael Hess, Auszubildner / Betreuer Recycling
Horst Miller, Mitarbeiter Sammelstelle
Alfred Nüesch, Mitarbeiter Sammelstelle
Giovanni Tosi, Mitarbeiter Sammelstelle
Bernard Rannie, Mitarbeiter Sammelstelle

Trainings- & Orientierungswerkstatt

Niklaus Fisch, Arbeitsagoge / Holz
Adrian Müller, Arbeitsagoge / Metall

Interne Schule

Christian Schaad, Lehrer
Rudolf Sennhauser, Lehrer

Verwaltung

Eveline Bonhôte, Personalfachfrau
Silvia Schneider, Rechnungsführerin

Hauswirtschaft

Beatrice Stöckle, Leiterin Hauswirtschaft
Monica Wild, Mitarbeiterin Lingerie / Reinigung

Nachtwache

Nazim Basha, Naim Gashi,
Sejdi Gega, Bali Krasniqi

Personal mit Leistungsauftrag

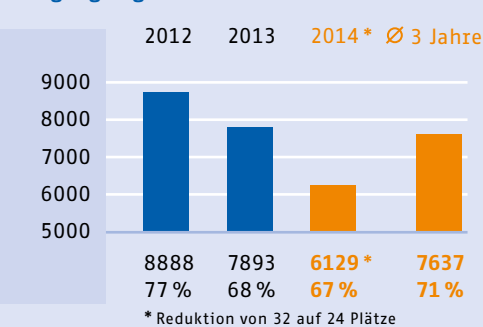
Willi Zimmermann, Buchhaltung / Treuhand
Dr. Andreas Andreae, Abklärung / Supervision
Dr. Sajiv Khanna, Psychotherapie
Dr. Ramon Meier, Psychotherapie
Simone Antonio Dimasi, Suchtgruppe
Vithurshan Sivakumar, Aufgabenhilfe
Michael Döhning und Land in Sicht GmbH,
Supervision

Einsatzprogramme

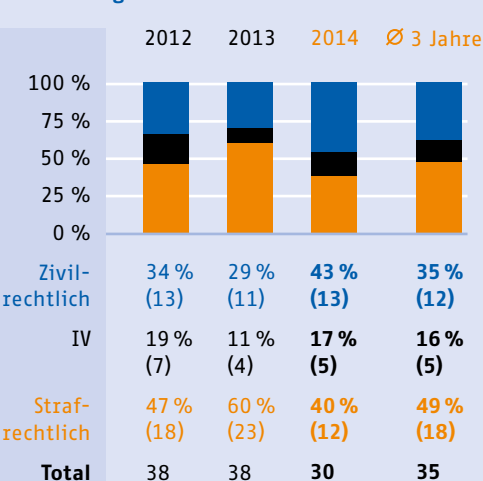
Zivildienstleistende, Projekt «Seitenwechsel»
Stiftung Chance, Gemeinnützige Arbeit

Statistische Angaben

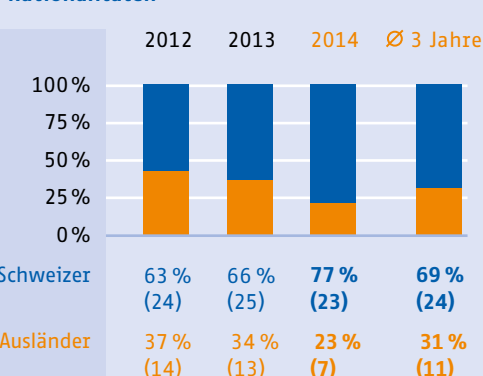
Belegungstage



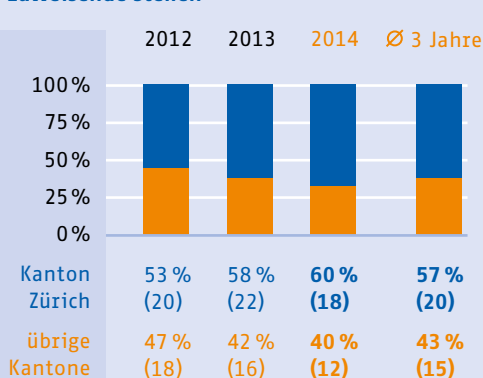
Platzierungen Total



Nationalitäten



Zuweisende Stellen



Jahresrechnung 2014 per 31. Dezember 2014

Bilanz in CHF	2014	2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	167 070.97	506 738.03
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	366 371.70	390 206.35
Übrige Forderungen	106 828.40	61 010.15
Vorräte	76 383.45	80 696.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	697 880.30	997 753.80
Total Umlaufvermögen	1 414 534.82	2 036 404.43
Mobile Sachanlagen	73 300.00	79 665.00
Informatik und Kommunikationssysteme	10 500.00	15 653.00
Fahrzeuge	0.00	3.00
Total Anlagevermögen	83 800.00	95 321.00
Total Aktiven	1 498 334.82	2 131 725.43
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	83 938.70	187 641.45
Bankschuld	382 255.00	0.00
Kontokorrent CA-Stiftung	355 443.85	552 731.35
Verbindlichkeit CA-Stiftung	190 000.00	190 000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	12 427.00	718 365.76
Total Fremdkapital	1 024 064.55	1 648 738.56
Spendenfonds	224 270.27	232 986.87
Schwankungsfonds	250 000.00	250 000.00
Total Fondskapital	474 270.27	482 986.87
Total Passiven	1 498 334.82	2 131 725.43
Betriebsrechnung in CHF	2014	2013
Ertrag		
Heim	3 212 514.90	3 615 576.96
Nebenbetriebe	665 266.22	703 146.53
Betriebsbeiträge Bundesamt für Justiz	566 792.00	636 241.00
Kantonsbeiträge	891 631.73	1 281 919.52
Veränderung Delkreder	0.00	3 000.00
Finanzertrag	175.25	1 765.45
Zweckgebundene Spenden für Jugendliche	9 534.60	10 284.21
Entnahme aus Spendenfonds	8 716.60	0.00
Diverser Ertrag	121 133.54	84 967.50
Total Ertrag	5 475 764.84	6 336 901.17
Aufwand		
Heim	-285 755.26	-358 712.35
Nebenbetriebe	-254 206.95	-293 783.25
Personalaufwand	-4 137 933.65	-4 604 367.40
Mietaufwand	-480 000.00	-532 100.00
Finanzaufwand	-18 574.25	-27 608.46
Unterhalt und Reparaturen	-65 558.25	-112 521.05
Abschreibungen	-35 657.00	-95 175.00
Sachversicherungen	-15 297.40	-14 861.50
Energieaufwand	0.00	-132 399.45
Verwaltungsaufwand	-139 513.33	-133 330.70
Fahrzeugaufwand	-24 959.65	-21 708.85
Zuweisung an Spendenfonds	0.00	-5 951.06
Diverser Aufwand	-57.90	-48.95
Verwendung zweckgebundene Spenden zugunsten Jugendlicher	-18 251.20	-4 333.15
Total Aufwand	-5 475 764.84	-6 336 901.17
Jahresergebnis	0.00	0.00
In Ertrag und Aufwand enthaltene Eigenleistungen	32 063.90	27 762.60
Die Nettotageskosten betragen	652.00	623.62

Die Jahresrechnung 2014 wurde von Urs Karrer, dipl. Wirtschaftsprüfer (Budliger Treuhand AG, 8002 Zürich) revidiert und ohne Einschränkungen zur Annahme empfohlen.

Spenden an das Landheim Brüttisellen – ganz herzlichen Dank!

- Caspar Appenzeller Armen- & Fürsorgefonds, Brüttisellen
- Contex AG, Schattdorf
- David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich
- Eckert Marianne, Wädenswil
- Einwohnergemeinde Baar, Baar
- Elternforum Basserdorf, Bassersdorf
- Ernst Martin, Bern
- Eurodrink AG, Effretikon
- Gemeinnütziger Frauenverein, Bassersdorf
- Gutersohn Yves, Zug
- Hess Silvia, Effretikon
- Janser Lilly, Ottoberg
- Karrer Urs & Claire, Uitikon
- Kollekte Wyss Albert
- Kunz AG, Dietlikon
- Leimbacher Markus, Nürenndorf
- Romeo Eusebio, Hombrechtikon
- Schmid Bike-Team, Bassersdorf
- Stöberecke-Team, Bassersdorf
- Stüber Beat, Küsnacht
- Telekom & Netzwerk AG, Dietlikon
- Zindel Bettina, Zizers

Die Caspar-Appenzeller-Stiftung als Trägerin des Landheims Brüttisellen ist als gemeinnützige Organisation im Kanton Zürich steuerbefreit. Spenden an das Landheim Brüttisellen sind steuerlich abzugsfähig.

Trägerschaft

Unter dem Namen CASPAR-APPENZELLER-STIFTUNG besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 10. Mai 1930 errichtete gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Brüttisellen.

«Stiftungszweck ist die Führung von Einrichtungen zur Erziehung von dissozialen Jugendlichen und die Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung im offenen oder geschlossenen Rahmen sowie deren schulische, berufliche und soziale Integration.

Die Jugendlichen sollen auf der Grundlage geltender ethischer und sozialer Werte eine ihren Fähigkeiten entsprechende Erziehung und Ausbildung erhalten, die ihnen die selbstständige Lebensbewältigung in unserer Gesellschaft ermöglichen.»

Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. Chris Weilenmann, Bachenbülach (Präsident), Ressort Personelles
Michael Friedli, St. Gallen (Vizepräsident), Ressort Betriebliches
Hans-Peter Walder, Brüttisellen, Ressort Liegenschaften
Ursula Kormann-Stüber, Küsnacht, Ressort Finanzen
Dr. Andreas Andreae, Zürich, Ressort Pädagogik / Heimbereich

Landheim Brüttisellen

Neue Winterthurerstrasse 40 Baltenswil CH-8303 Bassersdorf
T 044 838 45 45 F 044 838 45 65 info@landheim.ch www.landheim.ch